

24/33-34

mals feste Zusagen gemacht - [Georg Ulrich] Bodmer "aura enfin a-
jousté de la part des Mess. [Johann III. und Johann Philipp] de
Rool L'affaire de votre satisfaction avec Mons le Secr. Schind-
ler son Beupere, en sorte, qu'ayants de tous costes des Comptes
a ajouster par ensemble et par la les moyens pour vous en pouvoir
satisfaire au nom de Mons. Jean de Rool". Hätte Bodmer keine
diesbezüglichen Versprechen abgegeben - die er, Zurlauben, sei-
nerzeit im Wortlaut habe einsehen können - hätte er nie erlaubt,
dass der Arrest "sur les biens desa Femme defuncte qu'il avoit
entre ses mains", aufgehoben würde, d.h. er hätte die Einwilli-
gung hiefür erst dann gegeben, wenn sowohl er, Zurlauben, als
auch Schindler entschädigt gewesen wären. Leider aber sei es nun
anders als erwartet herausgekommen.

Er wolle nun zusammen mit seinen Schwägern [Johann Josef und
Johann Philipp von Roll] versuchen, sie sonstwie zufrieden zu
stellen. Dabei müsse er jedoch auch das Einverständnis seiner
Mutter und Schwiegermutter [Maria Magdalena Greder] vorausset-
zen können. Eine Möglichkeit böte sich ihnen eventuell dadurch,
dass man, sobald der franz. Ambassador [Jean de La Barde] in
diese Gegend komme und Bodmer irgendwelche Gelder erhalte, die-
se zu seinen, Zurlaubens, Händen beschlagnahmen lasse. So könn-
te man ihm oder - für den Fall seiner Abwesenheit - seiner Gat-
tin [Anna Maria Speck], die er wie auch seine Gattin [Maria Jo-
hanna von Roll] übrigens freundlich grüssen liessen, einige
Geldmittel zuhalten und ihn damit für seine Verdienste belohnen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 24, 63-64 - Blatt 63^V und 64^R leer

34

1647 Mai 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAUMAR-
TIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Wie er vernehme, sei er, Zurlauben, zum Gesandten auf die dem-
nächst in Chur stattfindende Konferenz - wo es vor allem um Re-

24/34-35

ligionsstreitigkeiten gehen solle - bestimmt worden. Vorgestern habe er an den Maréchal de Camp [Ulysses] von Salis [-Marschlins] geschrieben, er, Caumartin, habe von der Königin [Anne d'Autriche] den Auftrag erhalten, "de luy faire des instances trespressentes ... al effet quil ne seporte point contraire aux jnteres desCatholiques". Zeige sich von Salis zu diesbezüglichen Zugeständnissen bereit, so werde er dafür von der Königin reich belohnt. Diese wünsche jedoch, über den Verlauf des Beitages genau unterrichtet zu werden. Salis, dem er in dieser Angelegenheit schon mehrfach geschrieben, habe sich zwar stets bereitwillig gezeigt, jedoch auch darauf hingewiesen, dass man nichts übereilen könne. Er wäre ihm, Zurlauben, daher dankbar, wenn er ihm gleich nach seiner Rückkehr von Chur Bericht erstatten könnte. Auch möchte er ihn bitten, "dobserver cequi se passera dans les affaires politiques". Wie er wisse, würden sich auch [Ulrich] Dulliker [von Luzern] und [Sebastian Peregrin] Zwyer [von Uri] in Chur einfinden.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 24, 65-66 - Blatt 65^v und 66^r leer

35

1641 August 2.

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein letztes Schreiben sei ihm von Müöslin in Bern zugestellt worden. Da er ihn rechtzeitig von seiner Abreise unterrichtet habe, sei er nun nicht wenig erstaunt, dass er ihn über den Handel wegen der Pension von Bengg nicht einlässlicher orientiert habe. Die nötigen Papiere werde er [Karl?] Weissenbach aushändigen, "qui prenent des apresent Larest sur La pention. a Contition que vous me tiendretz Compte. de Laditesomme". Weissenbach werde ihm, [Beat II.], auch "Lagarde dargent", welche er ihn zu transportieren gebeten habe, überbringen.